

## Das Rekordjahr



*Schuldenberatung Tirol*

JAHRESBERICHT 2018



## Staatlich anerkannte Schulden- beratung



Seit 2012 erfüllt die Schuldenberatung Tirol die Anforderungen des Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001.

Schuldenberatung Tirol  
[www.sbtiro.at](http://www.sbtiro.at)

Wilhelm-Greil-Str. 23/5. Stock - 6020 Innsbruck  
Tel. 0512/57 76 49 - Fax 0512/57 76 49-10  
e-mail: [office@sbtiro.at](mailto:office@sbtiro.at)

### *Regionalstellen:*

Bahnhofstr. 37 - 6300 Wörgl  
Tel. 05332/75 5 04 - Fax 05332/75 5 04-11  
e-mail: [woergl@sbtiro.at](mailto:woergl@sbtiro.at)

Christian-Plattner-Str. 6 - 6460 Imst  
Tel. 05412/63 8 30 - Fax 0810 9554 348376  
e-mail: [imst@sbtiro.at](mailto:imst@sbtiro.at)

### **Vorstand**

Obfrau:	Dr. Waltraud Kreidl
Stellvertreter der Obfrau:	Mag. Martin J. Moser
Kassierin:	Gertraud Gscheidlinger
Schriftführer:	Dr. Wolfgang Meixner
Rechnungsprüfer:	Ing. Dr. Stefan Krall Mag. Thomas Huber

# JAHRESBERICHT 2018

---

## Inhalt

---

Seite 4	Das Rekordjahr
Seite 5	Small Business Act Betreutes Konto
Seite 6	Finanzbildung für Jugendliche
Seite 7	Beratene KlientInnen Ursachen der Überschuldung
Seite 8 / 9	Team der SB Tirol
Seite 10	Privatkonkurse Ergebnisse der Beratungen
Seite 11	Alter
Seite 12	Arbeitslosensituation Verschuldung
Seite 13	Vertretungen vor Gericht Regionalverteilung
Seite 14	Presse
Seite 15	Auffälliges

*In Zusammenarbeit mit*



### Das Rekordjahr

Mit der Insolvenznovelle von November 2017 wurde ein regelrechter **Ansturm auf Gerichte und Schuldenberatung** ausgelöst: Sehr viele Überschuldete konnten vorher durch die hohen gesetzlichen Anforderungen die Schulden nicht regulieren. Mit der endlich erfolgten Anpassung auf das europäische Niveau meldeten sich diese dann innert weniger Monate bei uns an.\*)

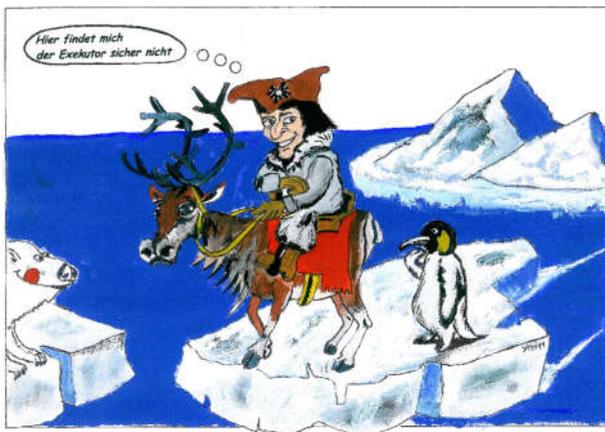
Alle MitarbeiterInnen waren entsprechend gefordert und es gelang, **die Wartezeiten für unsere Vorbereitung und Vertretung im Konkurs bei 3 Monaten zu halten** (nach erfolgter Erstberatung ohne Wartezeit) – was den KlientInnen meistens zumutbar ist. Dringliche Interventionen, etwa zur Sicherung des Existenzminimums bei Lohnpfändung etc., werden unverzüglich durchgeführt.

Entsprechend erfreut können wir auf Rekordergebnisse bei den Sanierungen verweisen (vgl. Tabelle Seite 10):

58 außergerichtliche Ausgleiche (+ 45 %), 392 Zahlungspläne (+ 65 %) und 270 Abschöpfungsverfahren (+ 123 % ) konnten erreicht werden. **Zusammen 720 Schuldenregulierungen (+ 80 % zum Vorjahr\*\*).**

Grundsätzlich sind diese Höchstwerte erfreulich, denn hinter jeder einzelnen Nummer steht einE KlientIn, die sich damit auf dem Weg zur Schuldenfreiheit befindet. Dass gerade die Abschöpfungen sich mehr als verdoppelt haben, liegt daran, dass in diesen Fällen SchuldnerInnen nur eine geringe Quote anbieten konnten und die Gläubiger daher keinem Zahlungsplan zustimmten.

Und genau diese bislang „unsanierbaren“ Menschen wollte der Gesetzgeber erreichen und endlich aus



dem Sog der Schulden mit alle seinen sozialen und gesundheitlichen Nebenwirkungen befreien.

Die Gläubiger – und wir reden hier zu einem sehr großen Teil von professionellen Gläubigern, deren Geschäftsmodell der Kredit ist – müssen akzeptieren, dass sie bei Misslingen der Kreditpläne ihre SchuldnerInnen zwar vor der Schuldenregulierung bis aufs Hemd exekutieren können und diese sich 5 Jahre lang am Existenzminimum abmühen müssen – anschließend jedoch entlastet werden. Die Menschen aufgrund ihrer geringen Zahlungsfähigkeit lebenslang mit Inkasso und Gerichtsvollzieher zu verfolgen -- das ist jetzt endlich Geschichte! <sup>\*\*\*</sup>)

## Small Business Act



Im Rahmen des „**Small Business Act**“ als **EU-Richtlinie** wird voraussichtlich 2022 der Rückzahlungszeitraum für überschuldete UnternehmerInnen auf sinnvolle 3 Jahre begrenzt. Das Prinzip der EU „Zweite Chance“ soll europaweit verwirklicht werden, die Angst vor Stigmatisierung durch einmal gescheitertes Unternehmertum abgeschwächt. Davon verspricht sich die EU mehr Innovation und Initiative. Aufgrund der Gleichheitsbestimmungen wird dies auch für private SchuldnerInnen gelten müssen.



Hier zeigt sich der Wille zur Veränderung in Politik und Gesellschaft: Nicht der Schuldner soll ohne Ende für Zinsen und Kosten zahlen (wie vor dem Privatkonkurs 1995 üblich), sondern Risikostreuung, Schadensteilung und baldige Schuldenbefreiung bei misslungenen Kreditgeschäften werden nun gefördert.

## Betreutes Konto

Das Betreute Konto hilft Menschen mit wenig Einkommen, über die Runden zu kommen, ohne sich zu verschulden: Die monatlichen Fixkosten werden abgebucht, bevor die verfügbaren Beträge (z.B. in wöchentlichen Teilen) freigegeben werden.

Die Schuldenberatung betreut die nötigen Vorgänge in Absprache mit den KlientInnen.

Es wird bereits erfolgreich angeboten von den Schuldenberatungen

Wien (ca. 800 KundInnen), NÖ, OÖ, Sbg., Vbg. und Stmk. Insbesondere **Delogierungen** können damit verhindert werden.

In Tirol läuft dazu seit 2017 ein Pilotprojekt mit 10 geführten Konten. Unterstützungsanträge liegen der Landesregierung vor.

## Finanzbildung für Jugendliche

**Mit Unterstützung der Sparkasse Kufstein** konnten wieder 28 Schulklassen im Bezirk unterrichtet werden. Allerdings wurde die Kooperation mit Ende 2018 beendet.

Allein die Arbeiterkammer Tirol bietet nun noch Schuldenprävention für Jugendliche (Projekt „*Schau aufs Geld*“).

Die Schuldenberatungen fordern seit jeher die Aufnahme von Finanzbildung in die Lehrpläne. 2018 häuften sich auch die Medienberichte über mangelndes Finanzwissen von jungen Erwachsenen.

Dass hier seit Jahrzehnten keine Verbesserungen erfolgen und punktuelle Inputs von externen Projekten weiterhin der einzige Anhaltspunkt bleiben, um junge Leute besser informiert ins Finanzleben zu schicken, ist ein schlechtes Zeugnis für die zuständige Politik.

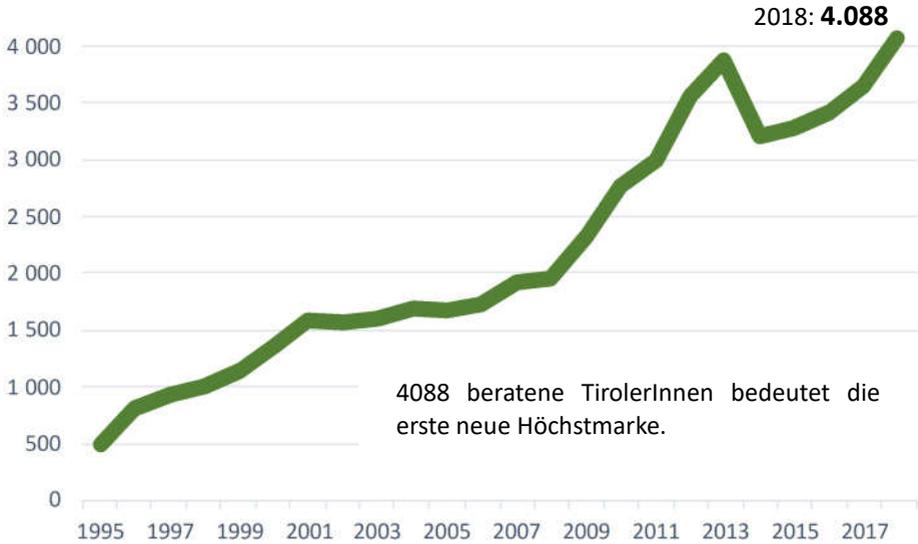
*Mag. Thomas Pachl  
Geschäftsführer*

\*) Durch die Insolvenznovelle wurde die Mindestquote von 10 % abgeschafft – eine Forderung der Schuldenberatung seit 1995. Die Laufzeit der Rückzahlungen bis zur Restschuldbefreiung wurde von 7 auf 5 Jahre reduziert.

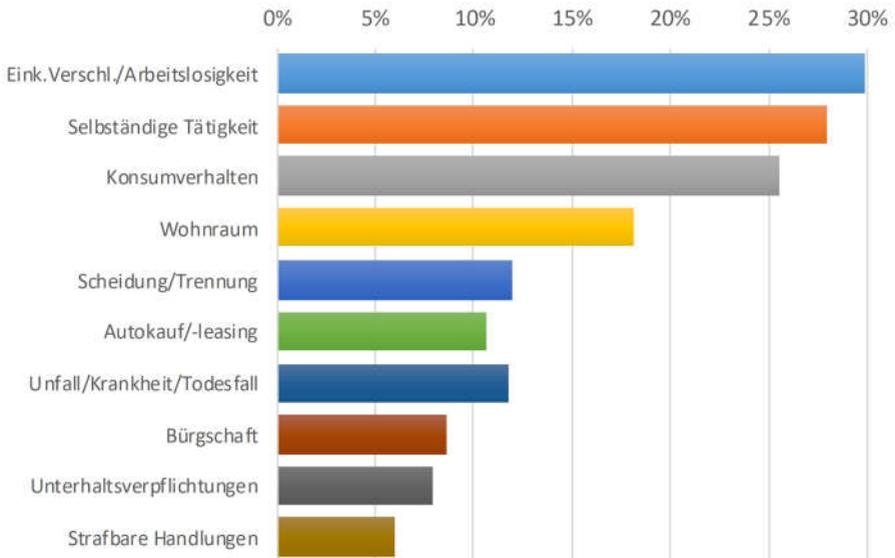
\*\*) Wobei im Vorjahr 2017 die „Umsätze“ wesentlich geringer ausfielen, weil bekannt war, daß die Novelle kommt und viele KlientInnen nach unserer Erstberatung ganz zu Recht abwarten wollten. Im Vergleich zum „normalen“ Geschäftsjahr 2016 mit 572 Schuldenregulierungen stiegen diese 2018 um 26%.

\*\*\*) Die gerechtfertigte Ausnahme, nämlich für Forderungen, die aufgrund strafbarer Handlungen entstanden sind, steht weiterhin im Gesetz: keine Restschuldbefreiung für solche Schulden.

## Beratene KlientInnen



## Ursachen der Überschuldung



Schon 28 % unserer Klientel waren selbständig. Der Nachholbedarf der bisher Unsanierbaren aus dieser Gruppe ist groß.

## Die MitarbeiterInnen in Innsbruck



Mag. Christian Burtscher



Mag. Dietmar Hamberger



Mag. Gerlinde Hoffmann-Heger



MMag. Iris Kärle, GF-Stv.



Mag. Robert Mazzalai



Mag. Thomas Pachl,  
Geschäftsführer



Mag. Elke Peuschler



Dr. Sabine Sanin



Mag. Bruno Schmidt



Barbara Schröder-Maier



Mag. Claudia Stöckl



Mag. Gernot Vorhausberger,  
GF-Stv.



Dr. Eva Wendl-Söldner,  
LL.M.



Sylvia Heinz, Projekt  
„Jugend & Prävention“

---

## Die MitarbeiterInnen in Wörgl

---



Mag. Nanni Aerni-Fasel



Mag. Franz Bachler



Beate Daxenbichler



Mag. Josef Markus Freund



Mag. Birgit Hüttenberger



Dr. David Kahn, Leitung  
Zweigstelle Wörgl



Elisabeth Steiner

---

## Die MitarbeiterInnen in Imst

---



Monja Gabl



Mag. Norma Grillhösl



Patricia Kirchebner

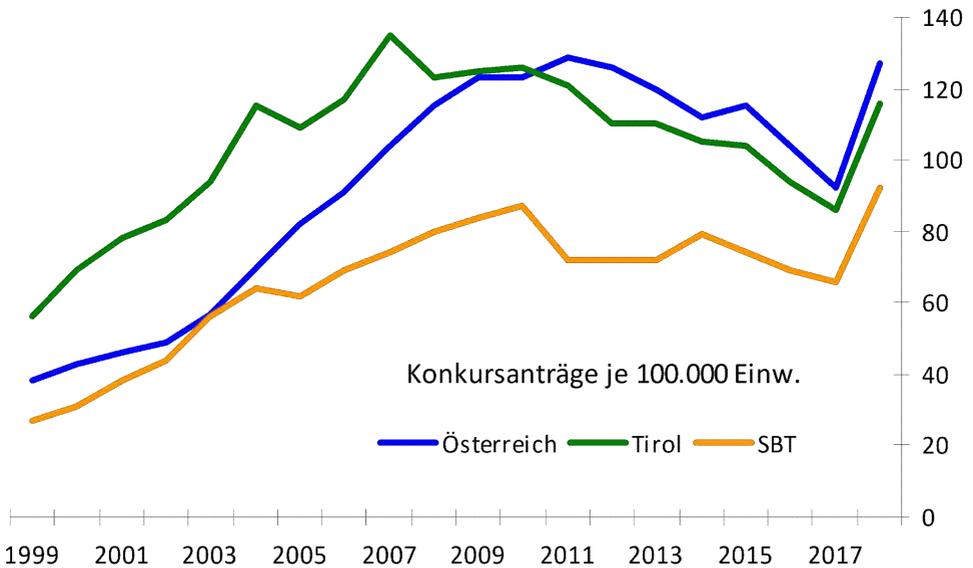


Mag. Bettina Krasser



DI (FH) Ursula Schlatter

## Privatkonkurse

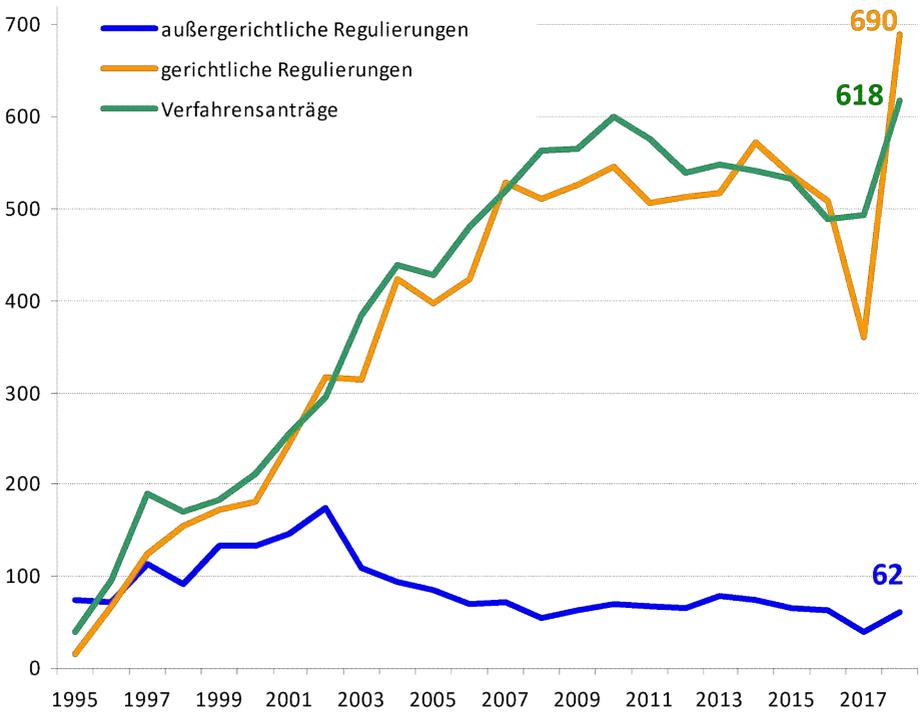


Deutlich sichtbar: Der Bedarf an der Insolvenznovelle ist bundesweit gegeben.

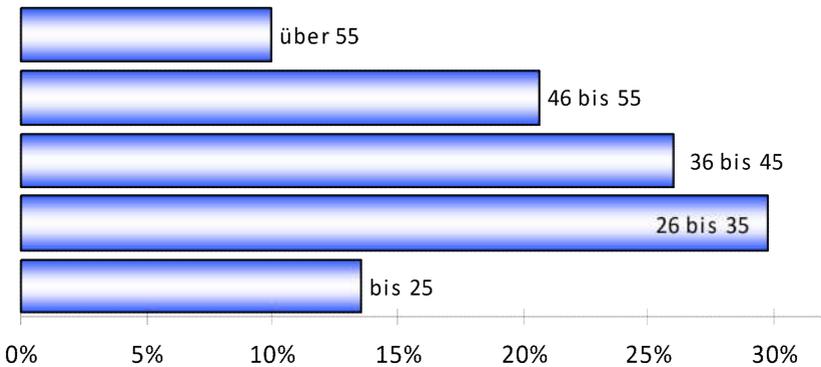
## Die Ergebnisse der Beratungen

	Anzahl	in %
<b>Rechts- und Sozialberatung</b>	<b>883</b>	<b>54,0</b>
<b>Gesamtregulierungen:</b>		
Außergerichtlicher Ausgleich und Ratenplan	62	3,8
Gerichtlicher Zahlungsplan	410	25,1
Abschöpfungsverfahren	280	17,1
<b>Summe Gesamtanierungen</b>	<b>752</b>	<b>46,0</b>
<b>Abgeschlossene Beratungsfälle</b>	<b>1.635</b>	<b>100,0</b>

Unser Team war im Jahr 2018 voll gefordert und konnte die Nachfrage erfüllen.  
 Wer eine Regulierung braucht, soll sie auch bekommen.

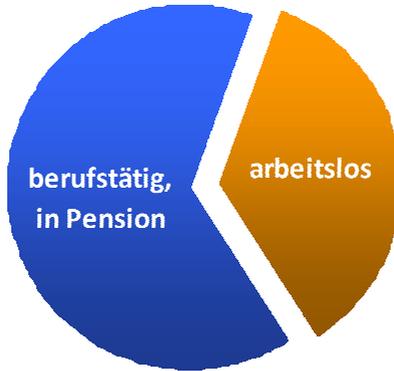


## Alter



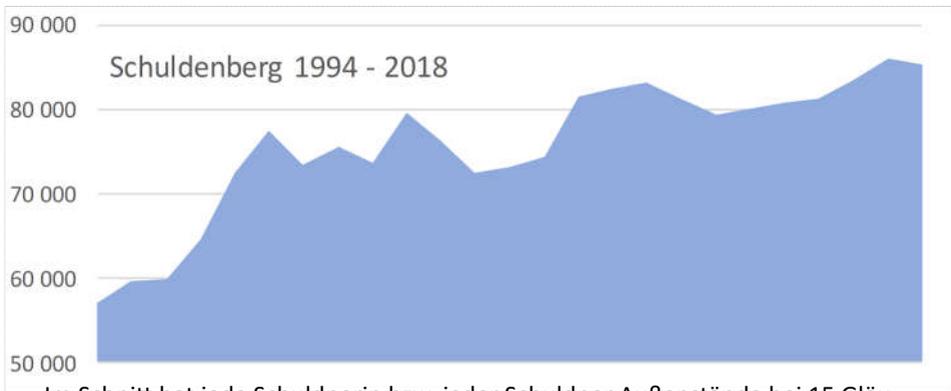
Die meisten Betroffenen geraten schon als junge Erwachsene in Schuldenprobleme.

## Arbeitslosensituation

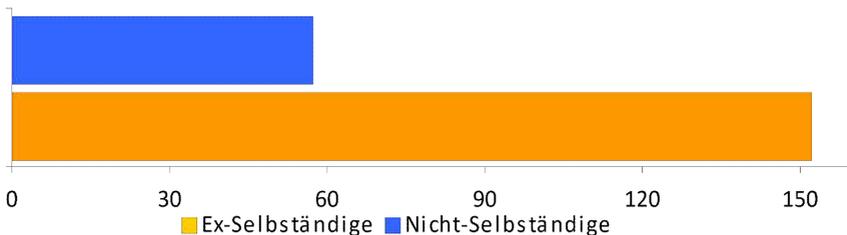


Gut ein Drittel der KlientInnen sind bei Beratungsbeginn arbeitslos. Darüber hinaus haben Überschuldete aufgrund von Lohnpfändungen besondere Schwierigkeiten am Arbeitsmarkt.

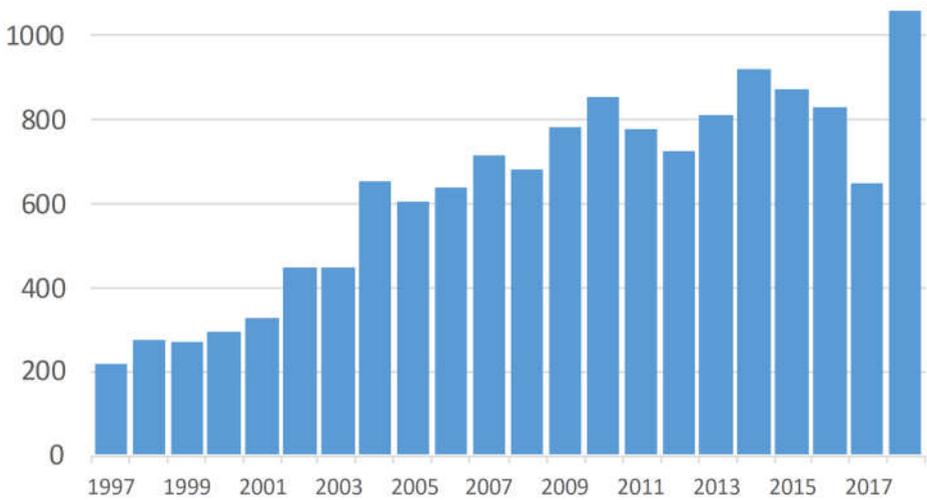
## Durchschnittliche Verschuldung



Im Schnitt hat jede Schuldnerin bzw. jeder Schuldner Außenstände bei 15 Gläubigern. Ehemalige Selbständige haben naturgemäß bedeutend höhere Schulden.

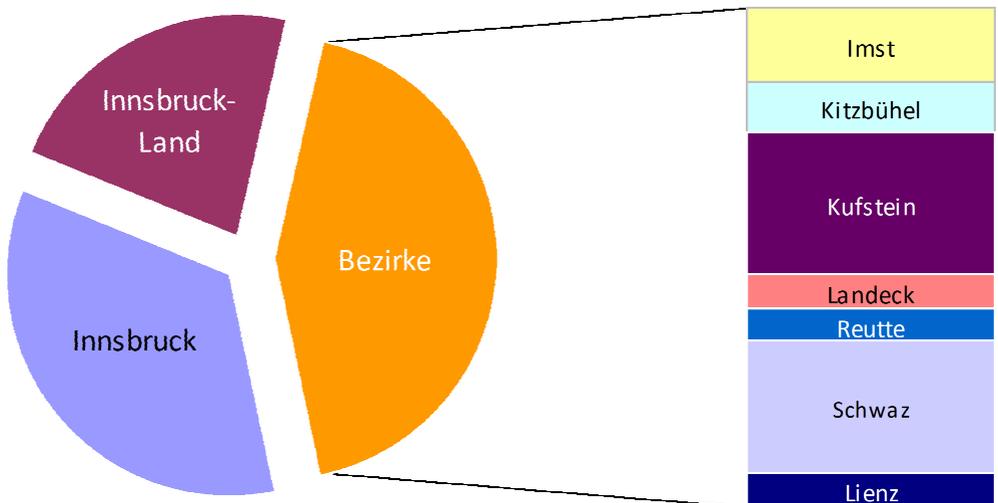


## Vertretungen vor Gericht



Da ist was los an den Bezirksgerichten! Die Zusammenarbeit ist seit langem gut eingespielt..

## Regionalverteilung



# Schuldnerberatung rechnet mit Ansturm

*Zuletzt haben sich die Meldungen zum Verschuldungsgrad der Österreicher überschlagen. Sie leiten die Schuldnerberatung Tirol seit Langem und betreuen 4000 Klienten im Jahr. Ist deren Zahl gestiegen?*

**Thomas Pachl:** Einen Anstieg verzeichnen wir besonders bei den 25- bis 35-Jährigen. Das heißt, die Gruppe derer, die ab Volljährigkeit einen Kredit aufnehmen, wird größer.

*Bei der Schuldnerberatung landen Härtefälle. Was lässt das für Rückschlüsse über einen Verschuldungsgrad der Tiroler zu?*

**Pachl:** Die Anzahl der Leute, die auf dem Weg in die Überschuldung sind, ist nicht bekannt. Das sind bei Weitem mehr als unsere 4000 Klienten, die wir im Jahr betreuen. Es dauert bis zu zehn Jahre, bis sich die Leute an uns wenden. Ich rechne mit einer neuen Welle an Anfragen, weil die Banken die Kreditaufnahme sehr bewerben. Spricht man mit Unternehmern, hört man, dass es sehr viele gibt, die immer wieder einmal eine Lohnpfändung wegen nicht bezahlter Rechnungen haben.

*Laut einer Umfrage der ING-diba geben 56 Prozent der Tiroler an, abseits von*



Thomas Pachl, Leiter der Schuldnerberatung, hält es für realistisch, dass jeder zweite Tiroler Schulden hat, ohne Hypothekarkredit. Foto: Schuldnerberatung

*Hypothekarkrediten Schulden bei Banken oder bei Freunden zu haben. Halten Sie das für realistisch?*

**Pachl:** Wenn man die Kontoüberziehungen und die Privatkredite zusammenzählt, ist das sicher realistisch. 98 Prozent der Kredite werden zur Gänze zurückbezahlt. Zwei Prozent schaffen das nicht und landen bei uns. Das sind 4000 Klienten in Tirol. Wenn man das hochrechnet, klingt, jeder zweite Tiroler sei überschuldet, sehr plausibel.

*Die Volumen von Konsum- und Händlerkrediten sind gestiegen. Werden Kredite leichtfertiger aufgenommen?*

**Pachl:** Der Zugang zu Krediten ist äußerst niederschwellig. Stimmen die Sicherheiten nicht, werden höhere Zinssätze verrechnet. Das heißt, der Schuldner zahlt um ein Vielfaches mehr zurück.

*Werbung ist das eine, Selbstverantwortung das andere.*

**Pachl:** Viele Leute sind es nicht gewohnt, komplizierte mehrseitige Verträge zu lesen. Kredite werden so verkauft, dass dem Kunden zuerst das Produkt schmackhaft gemacht wird. Zuerst wird das Auto angepriesen, dann der Kreditvertrag hingelegt.

**Das Gespräch führte Anita Heubacher**

## Auffälliges



### „Die Zukunft kann kommen“

Santander ist mit 1.318 Fällen - bei 2 Filialen in Tirol - die Nummer 2 im Gläubiger-Ranking (siehe Tabelle nächste Seite...).

Pressemitteilung der Santander (03-2018): „Anteil der notleidenden Kredite 4,1 %.“ Andere Banken sprechen von einem Anteil von  $\pm 1\%$ !

Das Geschäftsmodell funktioniert über hohe Zinsen:

Im Verzugsfall werden lt. diesem Vertrag **17 % Zinsen** pro Jahr verrechnet (11,99 % + 5 % Verzugszinsen, das entspricht bei einem offenen Betrag von 9.500,00 Euro 1.600,00 jährlich).



## Kreditvertrag

Vor-Zuname/Adresse des Kreditnehmers

N. N.

Kreditvertragsnummer



Diese Nummer bitte immer angeben.

Sowohl im Folgenden ohne nähere Bezeichnung vom „Kreditnehmer“ (kurz „KN“ genannt) die Rede ist, ist der KN inklusive der Mitschuldner (kurz „MS“ genannt) gemeint. Der KN schließt mit dem Kreditgeber, Santander Consumer Bank GmbH (im Folgenden kurz „BANK“ genannt), 1220 Wien, Wagramer Straße 19, FN 62810z (HG Wien), nachstehenden **KREDITVERTRAG**:

Die BANK gewährt dem KN einen BARKREDIT zu folgenden Bedingungen:

Laufzeit des Kreditvertrages (Monate)	84	Gesamtkreditbetrag	EUR	9.555,75	
Ratenanzahl	84	Abdeckungsbetrag Vorkonto	EUR	332,41	
Ratenhöhe (variabel gem. Pkt. 4 des Kreditvertrages)	EUR	169,86	Gesamtkosten des Kredites:	EUR	4.628,49
1. Fälligkeit (erstmalig ab Auszahlung)	2018-04-15	bestehend aus:			
Weitere Fälligkeitstage	15.	Zinssumme	EUR	4.628,49	
		Einmalige Bearbeitungsgebühr <sup>3)</sup>	EUR	0,00	
		Einmalige Erhebungsgebühr <sup>1)</sup>	EUR	0,00	
		Einmalige Lohnvermerkgobühr <sup>1)</sup>	EUR	0,00	
		Kontoführungsgebühr Gesamtlaufzeit <sup>2)</sup>	EUR	0,00	
		<sup>1)</sup> Wird mitfinanziert und ist in die Kreditrate eingerechnet			
		<sup>2)</sup> Rebattierte Kontoführungsgebühr von EUR 0,00 wird zusätzlich zur jeweiligen Rate verrechnet.			
Sollzinssatz (variabel gem. Pkt. 4 des Kreditvertrages)	11,990% p.a.	Gesamtbetrag	EUR	14.184,24	
Effektiver Jahreszinssatz:	12,72%				

(+ 48,5 %)

<b>Bank</b>	<b>Anzahl betroffener Akten</b>	<b>in %</b>
Sparkassen und Erste Bank	1 569	41%
Santander	1 318	35%
Raiffeisen	1 184	31%
BAWAG	1 035	27%
Bank Austria	763	20%
Volksbank	355	9%
Hypo Tirol	328	9%
BTB	261	7%